

Lachen, bis es aus der Poritze knallt

600 begeisterte Besucher bei Schmidt Show

Von Simone Brauns-Bömermann

REHDEN ■ Part eins des dies-jährigen Weihnachts-Zauber in Rehden bot das Original von der Reeperbahn. Die Schmidt Show on Tour, sozusagen „to go“. Die Show in den Waldsportstätten moderierte kein Geringerer als Entertainer, Chaos-Comedian, Zauberer, Hobbywissenschaftler, Erfinder und Verdammst-Verrückte-Dinge-Tester Konrad Stöckel im mit Blut bespritzten weißen Anzug und mit Haaren, die gerade ein Techtelmechtel mit der Steckdose backstage gehabt zu haben schienen. Die Erwartungen des 600 Gäste starken Publikums wurden über Gebühr erfüllt.

Er ist die „Emma-Lok“ der Schmidt on Tour Show, heizt den Rehdenern ordentlich ein bis an die Schmerzgrenze. Erst verschwand ein Schlangenluftballon in seinem Schlund, dann bittet er Julia aus der ersten Reihe auf die Bühne und zeigt ihr seine Tiefenakkupunktur mit 20er Baunägeln, die er in seine Nase bohrt oder sticht sich mit einer Gabel ins Auge. „Aua!“, aber er löst auf: „Hey das ist nur Ein-Portionen-Päckchenmilch“.

Herr Niels aus Hannover ist Mime-Komiker, sein Programm ist „Visual Comedy“ par excellence. Wat? Eigentlich ist das einfach erklärt, womit er die Herzen der Zuschauer gewinnt: Eine Mixtur aus Pantomime, Clownerie und Gummimensch. „Papa stehen heute Abend alle Menschen auf und applaudieren Dir?“, die Frage seiner kleinen Tochter am Frühstückstisch. Da musste Rehden liefern. War auch kein Problem, denn seine sparsame Mimik ist brillant.

Ein ganz schneller Finger ist Dennis Schlußner, Jojo-



Ab der Peter und es kracht.

Meister und Hütchenspieler. Nein, die offizielle legale Version heißt heute bei den Kids: Cup-Stacking, übersetzt: Plastikbecher stapeln auf Zeit. Zu Blues-Brothers Welthit stapelt er in rasanter Geschwindigkeit Becher zur Pyramide und zurück.

Am meisten mit Rehden beschäftigt hatten sich die Musik-Comedians „Das Lumpenpack“, Max Kennel und Jonas Meyer aus Stuttgart. „Ganz ehrlich, wir haben von Rehden noch nie etwas gehört, aber als wir ankamen, roch es lecker nach Chips“. Und Frau Merkel hätte sie gewarnt unbedingt nett zu den Einwohnern zu sein: „Die können uns alle hoch gehen lassen mit dem größten Erdgasspeicher.“ Das verbindende Element war die Spontanabfrage ins Publikum, wer auf dem Land groß geworden sei: „Bitte alle einmal Muh machen.“ Heiße Liebe singt und turnt das Duo Chronk. Heimliche Liebe in der Sauna, das Publikum wartet auf den Augenblick, wann endlich das letzte Handtuch bei der Akrobatik vom Körper fällt. Schon wegen der Schwerkraft. Aber weit gefehlt: Das Handtuch sitzt.

Und als wäre es noch nicht genug mit „Stimmung!“ wie Stöckel es nennt: Er hat noch den letzten Knaller für die Rehden: „Karl-Heinz, Du zündest den Böller an.“ Karl-Heinz aus der ersten Reihe gibt sich bereitwillig, auch als Konrad Stöckel den Böller in die Poritze steckt und er „Feuer frei“ gibt. Offene Mäuler und unisono: „Das macht der doch nicht wirklich?“ Doch er macht: „Ab der Peter und es kracht“. Silvester vorgezogen für Rehden, Schmidt Show „to go“.



Ein ganz schneller Finger: Dennis Schlußner. ■ Fotos: sbb